

Reit- und Fahrverein: Tausende Gäste bei Großveranstaltung in der Kreisstadt

# Kaltblutschau war wieder ein Fest für die ganze Familie

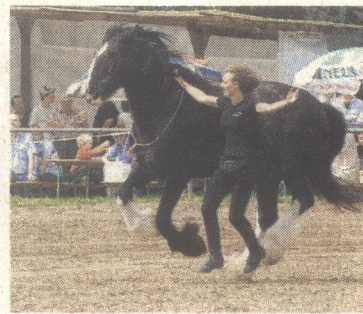
HEPPENHEIM. Um 120 Pferde, darunter zahlreiche Kaltblüter, aber auch Warmblüter und Ponys, waren gesammelt bei der Kaltblutschau des Reit- und Fahrvereins Heppenheim zu sehen. Tausende Besucher strömten in den vergangenen Jahren auf die Reitanlage an der Heinrich-Heide-Straße, um sich das attraktive Programm, den Bauernmarkt mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen und den Streichelzoo anzuschauen. Gleich nach der Eröffnung herrschte lebhaftes Treiben auf dem Vereinsgelände – und vor allem Familien kamen dabei auf ihre Kosten.

In einem abwechslungsreichen Programm wurde auch in diesem Jahr die Vielseitigkeit der sanften, großen Tiere präsentiert. Unter dem Motto „Die Arbeiten der Kaltblutpferde einst und jetzt“ zeigten historische Schaubilder, wie die Pferde früher zum Beispiel in der Landwirtschaft, in der Forstwirtschaft beim Ziehen von Baumstämmen oder angespannt vor Kutschen eingesetzt wurden.

Auch heute haben die Tiere ihre Aufgaben: Denn nicht nur graziöse Warmblüter machen sich in der Dressur gut, auch die schweren Kalt-

blüter lassen sich in einer Quadrille oder allein in einer Barock-Dressur schick in Szene setzen.

Eröffnet wurde das Spektakel von der Vereinsvorsitzenden Andrea Pfeilsticker zusammen mit Schirmherr und Bürgermeister Gerhard Herbert (SPD), Landrat Matthias Wilkes (CDU), mit Vertretern des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ) Heidelberg – an die ein Teil des Erlöses der Schau geht – sowie dem früheren Organisator und (1997) Begründer der Veranstaltung, dem Scheuerberger Kaltblutzüchter Bruno Fetsch.



Mensch und Pferd im Gleichklang: Tatjana Jautz mit ihrem zehnjährigen Rappen, einem Shire Horse mit Namen Brickell Arclid Annie, bei der Kaltblutschau.

BILD: KÖPPNER

Nach der Segnung aller Pferde begann das Programm, das auch von den „Voltis“ des Vereins, die in fantasievollen Kostümen ihren eigenen Zirkus darboten, mitgestaltet wurde.

Bis in den späten Nachmittag hinein konnten Percherons, Noriker, Schwarzwälder Fuchse, Süddeutsche sowie Rheinisch-Deutsche Kaltblüter, Freiberger, Tinker, Shire Horses und andere Rassen in den abwechslungsreichen Schaubildern bewundert werden. Aber auch Ponys, Friesen oder barocke Pferderassen wie Lusitanos oder Andalusier waren in Aktion zu erleben.

Verschiedenste Anspannungsaufgaben vom Einspanner bis zum Sechsspänner wurden in einem Kutschen-Schaubild präsentiert. Rund um den Hauptplatz, an dem sich die Zuschauer dicht an dicht drängten, war wieder Bauernmarkt, waren alte und neue landwirtschaftliche Geräte sowie Kutschen ausgestellt, und wiederum war die Kaltblutschau auch eine Gelegenheit, das eine oder andere Nützliche zu erwerben oder Kontakte nicht zuletzt zu anderen Pferdezüchtern zu knüpfen.



Wagenpakete eingespannt: Der Begründer der Kaltblutschau, Bruno Fetsch, rechts im Zweispänner bei der Großveranstaltung am Sonntag in Heppenheim. Hinten ist Arnd Trautmann aus Rimbach in seinem Vierspänner zu sehen.

BILD: KÖPPNER